

Kimia Tivag

Der Stöpsel – Ein Heiratsantrag mit Nebenwirkungen

1 Er hatte sich wochenlang vorbereitet. Nicht, weil er unsicher war, ob er sie
2 heiraten wollte – das wusste er längst. Sondern weil er wusste, dass sie kein Fan
3 großer Gesten war. Keine Rosen auf Motorhauben, keine Luftballons mit
4 „Willst du mich heiraten?“-Schriftzug. Aber auch keine falsche Bescheidenheit.
5 Es sollte besonders sein – aber eben nicht kitschig. Poetisch – aber nicht
6 abgedroschen. Und vor allem: es sollte zu ihm passen.

7

8 Also schrieb er. Entwarf. Verwarf. Schrieb neu. Und irgendwann, beim
9 Nachdenken in der Badewanne – wie so oft –, fiel ihm der Satz ein, den er für
10 seine große Rede brauchen würde. Es war kein klassischer Satz. Kein „Du bist
11 mein Ein und Alles“. Kein „Ohne dich bin ich nur halb“. Sondern: „Du bist der
12 Stöpsel in meiner Badewanne.“

13 Er fand es genial.

14

15 Der große Moment kam bei der Geburtstagsfeier ihrer Schwester. Freunde,
16 Familie, alle waren da. Als das Dessert serviert wurde, stand er auf, klopfte ans
17 Glas und bat um Gehör. Sie schaute ihn an – etwas genervt, weil sie so etwas
18 hasste. Und dann sagte er es. Laut. Deutlich. Mit Stolz:

19

20 „Ich habe lange überlegt, wie ich dir sagen kann, was du mir bedeutest. Und
21 dann fiel es mir ein. Du bist der Stöpsel in meiner Badewanne.“

22

23 Stille. Dann ein kollektives Kichern. Lachen. Ein kleiner Applaus von einem
24 nicht mehr ganz nüchternen Onkel.

25

26 Sie jedoch stand auf. Starrte ihn an. Ihre Stimme war leise, aber schneidend:
27 „Was bitte... soll das heißen?“ Und dann verließ sie den Saal. Ohne ein
28 weiteres Wort.

29

30 Es dauerte etwas – dann lief er ihr nach – und traf sie glücklicherweise noch an
31 der Bushaltestelle Sie hatte Tränen in den Augen. Er sah aus wie ein geprügelter
32 Hund.

33

34 „Ich wollte dich nicht blamieren“, begann er. „Ich wollte dir ein Bild geben, das
35 zeigt, was du mir bist. Nicht irgendein Spruch von der Postkarte. Etwas, das mir
36 entspricht.“

37

38 „Der Stöpsel?“, fragte sie.

39

40 „Ja. Der Stöpsel. Du bist das, was alles zusammenhält. Ohne dich läuft mir
41 mein Leben aus. Du bist klein, aber entscheidend. Du hältst die Wärme, gibst
42 mir Tiefe. Du bist verlässlich – aber nicht klammernd. Wenn es nötig wäre,
43 würdest du auch loslassen. Sanft, ohne Druck. Du bist nicht Beton. Du bist...
44 Vertrauen.“

45

46 Sie sagte eine Weile nichts. Dann musste sie lachen. „Du bist unmöglich.“

47 „Aber ehrlich.“

48 Sie nickte. Und dann fiel sie ihm um den Hals.

49

50 „Aber eins verspreche ich dir“, sagte sie, während sie sich an ihn schmiegte.

51 „Wir heiraten nicht sofort. Erst schauen wir, ob unser Badewasser lange genug
52 warm bleibt.“

53

54 „Abgemacht.“ Und sie gingen zurück. In ein Leben, das nie ganz trocken, aber
55 immer warm sein sollte.

Entnommen

Durchblicke bis auf Widerruf - Online-Zeitschrift für Schule und Studium 5/2025